

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der letzten Tage gesehen hat, kann darüber nicht im Zweifel sein, daß der allsoldatische Geist, der uns Elsaß-Lothringern von jeher innewohnte, aufs neue entfacht ist und unsere Söhne dazu führen wird, der Ehre ihrer Heimat vollauf Rechnung zu tragen, daß sie einmütig entschlossen sind, zum Reich zu stehen, dem sie seit 44 Jahren angegliedert sind, unbekümmert um die Verdächtigungen und Anfeindungen, die letzter Tage innerhalb des Deutschen Reiches von mancherlei Stellen gegen uns erhoben wurden, und die wir zu erdulden hatten. Gott beschirme das Deutsche Reich, Gott beschütze unser Heimatland!“

Der Kommandierende General des XV. Armeekorps von Deimling sprach der elsässischen Bevölkerung seinen Dank für ihre ausgezeichnete Haltung und ihre besonnene tatkräftige Unterstützung aus und bekundete öffentlich seine Freude, daß so viele Tausende junger Männer, namentlich aus altelsässischen Kreisen, als Freiwillige zu den deutschen Fahnen geeilt seien. Mitte April 1915 ergab eine statistische Aufstellung, daß bis dahin bereits über 2000 Elsaß-Lothringer mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sind. Diese Anzahl wiegt um so schwerer, als die Zahl der elsäß-lothringischen Offiziere verhältnismäßig gering ist und somit die Auszeichnungen ganz überwiegend an Soldaten und Unteroffiziere verliehen wurden.

Die ungeheuere Ausdehnung der deutschen Grenzen gegen Frankreich und Rußland machte es unmöglich, überall das Eindringen feindlicher Streitkräfte sogleich zu verhindern. So rückten denn am Abend des 8. August französische Truppen mit klingendem Spiel in Mülhausen ein. Die ganze Nacht hindurch kamen Verstärkungen, und am Morgen des 9. August verlas General Joffre im Rathausaal eine Proklamation, in der die endgültige Besitzergreifung Mülhausens durch Frankreich verkündet wurde. Der Kriegsminister Messimy drachtete an den „Sieger“: „Der Einmarsch französischer Truppen in Mülhausen unter dem Jubel der Bevölkerung hat ganz Frankreich in Enthusiasmus erzittern lassen. Ich habe die feste Überzeugung, daß der weitere Verlauf des Feldzuges uns Erfolge bringen wird, deren militärische Tragweite die der heutigen Waffentat noch übersteigt. Ihr glänzender Angriff noch zu Beginn des Feldzuges gibt uns aber die moralische Gewißheit weiterer Erfolge. Ich bin äußerst glücklich, Ihnen im Namen der Regierung unsere ganze Dankbarkeit auszusprechen.“ Zur Behauptung ihres leicht errungenen Besitzes begannen nun die Franzosen sich mit allen Mitteln moderner Schanzkunst zu befestigen. Deutsche Truppen stießen sie mehrfach aus der Stadt heraus. Aber endgültig sollten die Stunden ihrer Herrschaft gezählt sein, als Se. Majestät der Kaiser den Generalobersten Josias von Heeringen mit der Führung der VII. Armee betraute, die das deutsche Elsaß zu schützen hatte. Der bewährte Kriegsminister, der einst Deutschlands größte Heeresvorlage erfolgreich vertrat, die den Schlüssel der gewaltigen Erfolge der Gegenwart bildete, sollte sich alsbald als ein Feldherr erweisen, der das von ihm selbst geschmiedete Schwert auch zu führen verstand. Von Straßburg aus rückte er mit zwei Armeekorps, die erst zusammengestellt waren, über Neu-Breisach gegen Mülhausen